

Der Komponist

Jakob Ludwig Felix Mendelssohn Bartholdy wurde am 3. Februar 1809 in Hamburg als Enkel des jüdischen Philosophen Moses Mendelssohn geboren. Sein Vater hatte den Familiennamen Mendelssohn beim Übertritt zum Protestantismus in Mendelssohn Bartholdy geändert. Felix Mendelssohn Bartholdy trat erstmals im Alter von neun Jahren als Pianist (gemeinsam mit seiner Schwester Fanny) vor die Öffentlichkeit. Mit elf Jahren spielte er seine ersten eigenen Kompositionen. Seine meisterhafte Ouvertüre zu Shakespeares Sommernachtstraum schuf er im Alter von 17 Jahren. Der berühmte „Hochzeitsmarsch“ und seine anderen Musikstücke zu diesem Bühnenwerk entstanden 17 Jahre später. Zu seinen Lehrern zählten der böhmische Pianist und Komponist Ignaz Moscheles und der deutsche Komponist Karl Friedrich Zelter. Das wieder auflebende Interesse an den Werken von Johann Sebastian Bach war Felix Mendelssohn Bartholdy zu verdanken, der 1829 die erste Wiederaufführung von Bachs Matthäuspasion nach dessen Tod dirigierte.

Mendelssohn Bartholdy trat als Pianist und Dirigent in ganz Europa auf und unternahm häufige Reisen u. a. nach England, wo ihm Königin Victoria und Prinz Albert besonders zugetan waren. Im Anschluss an diese Reisen war er von 1833 bis 1835 Städtischer Musikdirektor in Düsseldorf, ab 1835 Kapellmeister des Gewandhausorchesters in Leipzig und ab 1841 Generalmusikdirektor von König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. 1842 wirkte er bei der Gründung des Leipziger Konservatoriums mit. Infolge des Todes seiner Schwester Fanny Hensel erlitt er einen Zusammenbruch und starb einige Monate darauf am 4. November 1847 in Leipzig.

Trotz seiner zahlreichen Aktivitäten als Pianist, Dirigent und Lehrer war Mendelssohn Bartholdy ein überaus produktiver Komponist. Von seinen fünf Sinfonien sind die Italienische Sinfonie (1833) und die Schottische Sinfonie (1842) am bekanntesten. Seine Orgel- und Chorwerke gehören zu den besten des 19. Jahrhunderts. Bekannt sind hiervon vor allem die Oratorien Paulus (1836) und Elias (1846) sowie die Chorkantate Die erste Walpurgisnacht (1832; überarbeitet 1843). Seine Orgelwerke – Sonaten, Präludien und Fugen – stellen die bedeutendsten Kompositionen für Orgel seit den Werken J. S. Bachs dar. Wichtig sind auch seine Variations sérieuses (1841) für Klavier, seine Konzertouvertüren (u. a. Die Hebriden, 1832), seine Konzerte für Violine (1844) und für Klavier (1831, 1837) und die acht Bände seiner Lieder ohne Worte für Klavier (1829-1845), wovon einige von seiner Schwester Fanny stammen.

Das Werk

Das **Oratorium „Elias“, op. 70**, behandelt die Geschichte des biblischen Propheten Elias. Bereits 1836 las Mendelssohn seinem Freund Ferdinand Hiller eine Passage aus dem Elias-Bericht im 1. Buch der Könige vor. Mendelssohn war von der Gestalt des Elias fasziniert und wünschte sich auch für die eigene Zeit einen derartigen Propheten, „stark, eifrig, auch wohl böse und zornig und finster“ (aus einem Brief an Schubring, 1838). Die erste konkrete Ankündigung Mendelssohns, dass er eine Vertonung des Elias-Stoffes plane, findet sich in einem Brief, den er 1837 seinem Jugendfreund Karl Klingemann schrieb.

Zusammen mit Klingemann entwarf er noch im Sommer desselben Jahres innerhalb von zwei Wochen ein Szenarium für den Elias, das Klingemann in der Folge durch eigene Verse und biblische Prosa hätte ergänzen sollen. Klingemann reagierte jedoch nicht auf die mehrfachen Bitten Mendelssohns, die Verse zu vollenden. Daher beendete Mendelssohn im Mai 1838 die Zusammenarbeit mit Klingemann und wandte sich statt dessen an den Dessauer Pfarrer Julius Schubring, von dem bereits der Text zu Mendelssohns Paulus stammte.

Zunächst ruhte die Arbeit jedoch, bis Mendelssohn im Juni 1845 vom Manager des Musikfestivals in Birmingham eingeladen wurde, dort ein neues Oratorium aufzuführen. Von der Textvorlage Schubrings, der den Stoff neutestamentlich deuten und an vielen Stellen des Textes Hinweise auf Christus einfügen wollte, verwendete Mendelssohn jedoch nur, was seinen eigenen Vorstellungen dienlich war: Er wollte strikt bei dem Geschehen des Alten Testaments bleiben und machte lediglich mit einem „Anhang“, der das Kommen des Messias propheszeit, ein Zugeständnis an Schubring.

War die Arbeit Mendelssohns an dem Stück zunächst von rein künstlerisch-ethischen Ansprüchen geprägt, so musste er nun unter Zeitdruck ein Werk liefern, das dem Rahmen des Birmingham Music Festival gerecht wurde, was zur Folge hatte, dass nach der ersten Aufführung eine tiefgreifende Umarbeitung erfolgte.

Im ersten Teil des Elias erleben wir einen starken, kämpferischen Propheten, der sich auflehnt gegen die Vielgötterei der Königin im Nordreich, die als Kananäerin z.B. dem Baalskult anhing. Elias suchte diese Entwicklung zu stoppen und alle Juden hinzuwenden zu dem einen Gott: Jahwe. Im Zentrum steht also die Auseinandersetzung Polytheismus gegen Monotheismus. Im zweiten Teil erleben wir einen resignierenden, lebensüberdrüssigen Elias, der erst nach einer Zeit in der Wüste am Tiefpunkt seines Lebens wieder unter das Volk geht und eine Theophanie - ähnlich wie zuvor Moses und später Jesus Christus - erlebt. Seine Himmelfahrt sollte eigentlich nach Mendelssohns Willen das Stück abschließen. Schubring brachte ihn jedoch dazu, noch einen Anhang zu komponieren, der mit der Vertonung von prophetischen Hinweisen auf Christus doch noch die Verbindung zum Neuen Testament herstellt.

Besetzung

Gudrun Tollwerth-Chudaska, Sopran	Kleiner Chor:
♫ Witwe, Engel	Anja Köhne-Volland, Annette Füser,
Stephanie Lönne, Sopran 2	Mechthild Helle, Jutta Füser, Wolfgang
♫ Knabe	Henze, Michael Betten, Ralf Helle,
Carola Göbel, Alt	Holger Spangardt, Stefan Wiesner
♫ Engel, Königin	Kammerorchester Rüthen
Nils Giebelhausen, Tenor	
♫ Obadjah, Ahab	Kammerchor Rüthen
Julian Koch, Bass	
♫ Elias	Friederike Stahl, Leitung

Felix
Mendelssohn Bartholdy
(1809-1847)

Elias

Oratorium nach Worten des
Alten Testaments
für Soli, Chor und Orchester
- opus 70 -

Erster Teil

FLUCH DES ELIAS

Elias: So wahr der Herr, der Gott
Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es
soll diese Jahre weder Tau noch Re-
gen kommen, ich sage es denn.
(1. Könige 17,1)

Ouvertüre

KLAGE, GEBET UND VERHEISSUNG

Chor

Das Volk: Hilf, Herr! Hilf, Herr!
Willst du uns denn gar vertilgen? Die
Ernte ist vergangen, der Sommer ist
dahin, und uns ist keine Hilfe ge-
kommen! Will denn der Herr nicht
mehr Gott sein in Zion?
(Jer. 8, 19-20)

Rezitativ

Die Tiefe ist versieget! Und die Strö-
me sind vertrocknet! Dem Säugling
klebt die Zunge am Gaumen vor
Durst! Die jungen Kinder heischen
Brot! Und da ist niemand, der es
ihnen breche!
(1. Kön. 17,7, - Lam. Jer. 4,4)

Duett mit Chor

Das Volk: Herr, höre unser Gebet
(freier Text)

Sopran I und II: Zion streckt ihre
Hände aus, und da ist niemand, der
sie tröste.
(Lam. Jer. 1, 17)

Rezitativ

Obadjah: Zerreiet eure Herzen und
nicht eure Kleider! Um unsrer Sün-
den willen hat Elias den Himmel
verschlossen durch das Wort des
Herrn.
(frei)

So bekehret euch zu dem Herrn
eurem Gott, denn er ist gnädig,
barmherzig, geduldig, und von gro-
er Güte und reut ihn bald der Stra-
fe.
(Joel 2, 12-13)

Arie

Obadjah: „So ihr mich von ganzem
Herzen suchet, so will ich mich fin-
den lassen“, spricht unser Gott.
(Jer. 29, 13-14)

Ach, dass ich wüsste, wie ich ihn
finden und zu seinem Stuhle kom-
men möchte!
(Hiob 23, 3)

Chor

Das Volk: Aber der Herr sieht es
nicht. Er spottet unser!
(Psalm 2, 4)

Der Fluch ist über uns gekommen.
Er wird uns verfolgen, bis er uns
tötet!
(5. Mose 28, 22)

„Denn ich der Herr, dein Gott, ich
bin ein eifriger Gott, der da heim-
sucht der Väter Missetat an den Kin-
dern bis ins dritte und vierte Glied
derer, die mich hassen. Und tue
Barmherzigkeit an vielen Tausenden,
die mich liebhaben und meine Gebö-
te halten.“
(2. Mose 20, 5-6)

WUNDER DER ERWECKUNG

Rezitativ

Ein Engel: Elias, gehe weg von hin-
nen und wende dich gen Morgen
und verbirg dich am Bache Crith!
(1. Kön. 17, 34)

Du sollst vom Bache trinken, und die
Raben werden dir Brot bringen des
Morgens und des Abends, nach dem
Wort deines Gottes.
(relativ frei)

Doppelchor

Die Engel: Denn er hat seinen Engeln
befohlen über dir, dass sie dich behü-
ten auf allen deinen Wegen, dass sie
dich auf den Händen tragen, und du
deinen Fuß nicht an einen Stein
stoest.
(Psalm 91, 11-12)

Rezitativ

Ein Engel: Nun auch der Bach ver-
trocknet ist, Elias, mache dich auf,
gehe gen Zarpath und bleibe da-
selbst! Denn der Herr hat daselbst
einer Witwe geboten, dass sie dich
versorge.
(1. Kön. 17, 7 u. 9)

Das Mehl im Cad soll nicht verzehret
werden, und dem Ölkrüge soll nichts
mangeln, bis auf den Tag, da der
Herr regnen lassen wird auf Erden.
(1. Kön. 17,14)

Rezitativ, Arie und Duett

Die Witwe: Was hast du an mir ge-
tan, du Mann Gottes! Du bist zu mir
hereingekommen, dass meiner
Missetat gedacht und mein Sohn
getötet werde!
(nach 1. Kön. 17, 18)

Hilf mir, du Mann Gottes! Mein
Sohn ist krank, und seine Krankheit
ist so hart, dass kein Odem mehr in
ihm blieb.
(1. Kön. 17, 17b)

Ich netze mit meinen Tränen mein
Lager die ganze Nacht,
(Psalm 6, 7b)

Du schaust das Elend, sei du der
Armen Helfer!
(Psalm 10, 14)

Hilf meinem Sohn! Es ist kein Odem
mehr in ihm!
(nach 1. Kön. 17, 17b)

Elias: Gib mir her deinen Sohn!
Herr, mein Gott, vernimm mein
Fleh'n! Wende dich, Herr, und sei ihr
gnädig, und hilf dem Sohne deiner
Magd!
(Psalm 86, 16)

Denn du bist gnädig, barmherzig,
geduldig und von großer Güte und
Treue!
(Psalm 86, 15)

Herr, mein Gott, lasse die Seele die-
ses Kindes wieder zu ihm kommen!
(1. Kön. 17, 21)

Die Witwe: Wirst du denn unter den
Toten Wunder tun? Es ist kein Odem
mehr in ihm!
(Psalm 88, 11a)

Elias: Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(1. Kön. 17, 21b)

Die Witwe: Werden die Gestorb'nen aufersteh'n und dir danken?

(Psalm 88, 11b)

Elias: Herr, mein Gott, lasse die Seele dieses Kindes wieder zu ihm kommen!

(1. Kön. 17, 21b)

Die Witwe: Der Herr erhört deine Stimme, die Seele des Kindes kommt wieder! Es wird lebendig!

(nach 1. Kön. 17,22)

Elias: Siehe da, dein Sohn lebet!

(1. Kön. 17, 23b)

Die Witwe: Nun erkenne ich, dass du ein Mann Gottes bist, und des Herrn Wort in deinem Munde ist Wahrheit!

(1. Kön. 17,24b)

Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohltat, die er an mir tut?

(Psalm 116, 12)

Elias: Du sollst den Herrn, deinen Gott, liebhaben von ganzem Herzen

(5. Mose 6,5)

Elias und die Witwe: Von ganzer Seele, von allem Vermögen. Wohl dem, der den Herrn fürchtet.

(Psalm 128, 1)

Chor

Wohl dem, der den Herrn fürchtet und auf seinen Wegen geht!

(Psalm 128, 1)

Wohl dem, der auf Gottes Wegen geht! Denn Frommen geht das Licht auf in der Finsternis. Den Frommen geht das Licht auf von dem Gnädigen, Barmherzigen und Gerechten.

(Psalm 112, 4)

WUNDER DES FEUERS

Rezitativ mit Chor

Elias: So wahr der Herr Zebaoth lebet, vor dem ich stehe: Heute, im dritten Jahre, will ich mich dem Könige zeigen, und der Herr wird wieder regnen lassen auf Erden.

(nach 1. Kön. 18, 15 u. 1b)

König Ahab: Bist du's, Elias, bist du's, der Israel verwirrt?

(1. Kön. 18, 17b)

Das Volk: Du bist's, Elias, du bist's, der Israel verwirrt!

(frei)

Elias: Ich verwirrte Israel nicht, sondern du, König, und deines Vaters Haus, damit, dass ihr des Herrn Gebot verlasst und wandelt Baalim nach. Wohlan! So sende nun hin und versammle zu mir das ganze Israel auf den Berg Carmel, und alle Propheten Baals, und alle Propheten des Hains, die vom Tische der Königin essen; Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

(1. Kön. 18, 18-19)

Das Volk: Da wollen wir sehn, ob Gott der Herr ist.

(1. Kön. 18, 39)

Elias: Auf denn, ihr Propheten Baals, erwählet einen Farren, und legt kein Feuer daran, und rufet ihr an den Namen eures Gottes, und ich will den Namen des Herrn anrufen; welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

(1. Kön. 18, 23-24)

Das Volk: Ja, welcher Gott nun mit Feuer antworten wird, der sei Gott.

(1. Kön 18, 24)

Elias: Ruft euren Gott zuerst, denn euer sind viele! Ich aber bin allein übrig geblieben, ein Prophet des Herrn.

(1. Kön. 18, 22)

Ruft eure Feldgötter und eure Berggötter!

(aus 1. Kön 18, 6)

Chor

Propheten Baals: Baal, erhöre uns! Wende dich zu unserm Opfer, Baal, erhöre uns!

(1. Kön. 18, 26)

Höre uns, mächtiger Gott! Send' uns dein Feuer und vertilge den Feind!

(Psalm 8, 3)

Rezitativ und Chor

Elias: Rufet lauter! Denn er ist ja Gott: Er dichtet, oder er hat zu schaffen, oder ist über Feld, oder schläft er vielleicht, dass er aufwache! Rufet lauter, rufet lauter!

(1. Kön. 18, 27b)

Propheten Baals: Baal, erhöre uns, wache auf! Warum schläfst du?

(1. Kön. 18, 26)

Rezitativ und Chor

Elias: Rufet lauter! Er hört euch nicht! Ritzt euch mit Messern und mit Pfiemen nach eurer Weise.

(frei - 1. Kön. 18, 28)

Hinkt um den Altar, den ihr gemacht, rufet und weisagt! Da wird keine Stimme sein, keine Antwort, kein Aufmerken.

(1. Kön. 18, 29)

Propheten Baals: Baal! Gib uns Antwort, Baal! Siehe, die Feinde verspotten uns!

(frei)

Elias: Kommt her, alles Volk, kommt her zu mir!

(1. Kön. 18, 30)

Arie

Elias: Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, lass heut kund werden, dass du Gott bist und ich dein Knecht. Herr, Gott Abrahams! Und

dass ich solches alles nach deinem Worte getan! Erhöre mich, Herr, erhöre mich! Herr, Gott Abrahams, Isaaks und Israels, erhöre mich, Herr, erhöre mich! Dass dies Volk wisse, dass du Herr Gott bist, dass du ihr Herz danach bekehrst!

(1. Kön. 18, 36-37)

Quartett

Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.

(Psalm 55, 23)

Denn seine Gnade reicht so weit der Himmel ist,

(Psalm 108, 5)

und keiner wird zuschanden, der seiner harret.

(Psalm)

Rezitativ mit Chor

Elias: Der du dein Diener machst zu Geistern, und deine Engel zu Feuerflammen, sende sie herab!

(Psalm 104, 4)

Das Volk: Das Feuer fiel herab! Feuer!

(nach 1. Kön. 18, 38a)

Die Flamme fraß das Brandopfer!

(frei)

Fallt nieder auf euer Angesicht! Der Herr ist Gott, der Herr ist Gott! Der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr, und es sind keine anderen Götter neben ihm.

(1. Kön. 18, 38b)

Elias: Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne, führt sie hinab an den Bach und schlachtet sie daselbst!

(1. Kön. 18, 40)

Das Volk: Greift die Propheten Baals, dass ihrer keiner entrinne!

(1. Kön. 18, 40a)

Arie

Elias: Ist nicht des Herrn Wort wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt? Sein Wort ist wie ein Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschlägt.

(nach Jer. 23, 29 variiert)

Gott ist ein rechter Richter, und ein Gott, der täglich droht, will man sich nicht bekehren, so hat er sein Schwert gewetzt, und seinen Bogen gespannt und ziele!

(Psalm 7, 12-13)

Arioso

Alt: Weh ihnen, dass sie von mir weichen! Sie müssen verstöret werden, denn sie sind abtrünnig von mir geworden. Ich wollte sie wohl erlösen, wenn sie nicht Lügen wider mich lehrten. Ich wollte sie wohl erlösen, aber sie hören es nicht. Weh ihnen! Weh ihnen!

(Hosea 7, 13)

WUNDER DES REGENS

Rezitativ mit Chor

Obadjah: Hilf deinem Volk, du Mann Gottes!

(frei)

Es ist doch ja unter der Heiden Götzen keiner, der Regen könnte geben: So kann der Himmel auch nicht regnen; denn Gott allein kann solches alles tun.

(nach Jer. 14, 22)

Elias: O Herr! Du hast nun deine Feinde verworfen und zerschlagen!

(nach Chron. 6, 24; 5. Mos. 28,7)

So schaue nun vom Himmel herab und wende die Not deines Volkes.

(nach Jes. 63, 15)

Öffne den Himmel und fahre herab.

(frei)

Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

(nach 1. Kön. 8, 28ff)

Das Volk: Öffne den Himmel und fahre herab. Hilf deinem Knecht, o du mein Gott!

(nach 1. Kön. 8, 28ff)

Elias: Gehe hinauf, Knabe, und schaue zum Meere zu, ob der Herr mein Gebet erhört.

(nach 1. Kön. 18, 43)

Der Knabe: Ich sehe nichts; der Himmel ist ehern über meinem Haupte.

(nach 1. Kön. 18, 43)

Elias: Wenn der Himmel verschlossen wird, weil sie an dir gesündigt haben, und sie werden beten und deinen Namen bekennen und sich von ihren Sünden bekehren, so wollest du ihnen gnädig sein. Hilf deinem Knecht, o du, mein Gott!

(nach 2. Chron. 6, 26 und 1. Kön. 8, 35-36)

Das Volk: So wollest du uns gnädig sein, hilf deinem Knecht, o du, mein Gott

(nach 2. Chron. 6, 27)

Elias: Gehe wieder hin und schaue dem Meere zu.

(1. Kön. 18, 43b)

Der Knabe: Ich sehe nichts; die Erde ist eisern unter mir!

(frei)

Elias: Rauscht es nicht, als wollte es regnen? Siehest du noch nichts vom Meere her?

(frei)

Der Knabe: Ich sehe nichts!

(1. Kön. 18, 43c)

Elias: Wende dich zum Gebet deines Knechts, zu seinem Fleh'n, Herr! Herr, du mein Gott! Wenn ich rufe zu dir, Herr, mein Hort, so schweige mir nicht! Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit.

(nach 1. Kön. 8, 28 und 2. Chron 6, 19a)

Der Knabe: Es gehet eine kleine Wolke auf aus dem Meere, wie eines Mannes Hand; der Himmel wird

schwarz von Wolken und Wind; es rauschet stärker und stärker!

(nach 1. Kön. 18, 44 u. 45a und Psalm 106, 1)

Das Volk: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich.

(Psalm 106, 1)

Elias: Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!

(Psalm 106, 1)

Chor

Das Volk: Dank sei dir Gott, du tränkest das durst'ge Land!

(frei)

Die Wasserströme erheben sich, sie erheben ihr Brausen. Die Wasserwo-gen sind groß und brausen gewaltig; doch der Herr ist noch größer in der Höhe.

(nach Psalm 93, 3-4)

Zweiter Teil

MAHNUNG UND ZUSPRUCH

Arie

Sopran: Höre, Israel, höre des Herrn Stimme! Ach, dass du merkest auf sein Gebot!

(nach 5. Mos. 6, 4 u. 8, 20)

Aber wer glaubt unsrer Predigt,

(Jes. 48, 18)

und wem wird der Arm des Herrn geoffenbart?

(Jes., 53,1)

Rezitativ

So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zum Knecht, der unter den Tyrannen ist, so spricht der Herr:

(Jes. 49, 7)

Arie

Ich bin euer Tröster.

(Jes. 51, 12)

Weiche nicht, denn ich bin dein Gott!

(Jes. 41, 10)

Ich stärke dich! Wer bist du denn, dass du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben? Und vergisstest des Herrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet und die Erde gründet. Wer bist du denn?

(Jes. 51, 12 u. 13)

Chor

Fürchte dich nicht, spricht unser Gott,

(Jes. 41, 10)

fürchte dich nicht, ich bin mit dir, ich helfe dir! Denn ich bin der Herr dein Gott, der zu dir spricht: Fürchte dich nicht!

(Jes. 41, 13)

Ob tausend fallen zu deiner Seite und zehntausend zu deiner Rechten, so wird es doch dich nicht treffen.

(Psalm 91, 7)

BEDROHUNG UND RÜCKZUG DES ELIAS

Rezitativ mit Chor

Elias: Der Herr hat dich erhoben aus dem Volk und dich zum König über Israel gesetzt.

(nach 1. Kön. 14, 7)

Aber du, Ahab, hast übel getan über alle, die vor dir gewesen sind.

(1. Kön. 14, 9 u. 16, 30)

Es war dir ein Geringes, dass du wandeltest in der Sünde Jerobeams, und machtest dem Baal einen Hain,

(1. Kön. 16, 31-33)

den Herrn, den Gott Israels zu erzürnen; du hast totgeschlagen und fremdes Gut genommen!

(1. Kön. 21, 19)

Und der Herr wird Israel schlagen, wie ein Rohr im Wasser bewegt wird, und wird Israel übergeben um eurer Sünde willen.

(1. Kön 14, 15-16)

Die Königin: Habt ihr's gehört, wie er geweißt hat wider dieses Volk?

(nach Jer. 26, 11)

Das Volk: Wir haben es gehört!

(frei)

Die Königin: Wie er geweißt hat wider den König in Israel?

(nach Jer. 26, 11)

Das Volk: Wir haben es gehört!

(frei)

Die Königin: Warum darf er weissen im Namen des Herrn?

(nach Jer. 26, 9 u. 11, 21)

Was wäre für ein Königreich in Israel, wenn Elias Macht hätte über des Königs Macht?

(1. Kön 21, 7)

Die Götter tun mir dies und das, wenn ich nicht morgen um diese Zeit seiner Seele tue, wie dieser Seelen einer, die er geopfert hat am Bache Kison.

(1. Kön. 19, 2b-c u. 1. Kön 18, 40)

Das Volk: Er muss sterben!

(frei)

Die Königin: Er hat die Propheten Baals getötet.

(frei)

Das Volk: Er muss sterben!

Die Königin: Er hat sie mit dem Schwert erwürgt.

(nach 1. Kön. 19, 1, 10, 14)

Das Volk: Er hat sie erwürgt.

(frei)

Die Königin: Er hat den Himmel verschlossen.

(sehr frei nach 1. Kön, 8, 35)

Das Volk: Er hat den Himmel verschlossen.

(frei)

Die Königin: Er hat die teure Zeit über uns gebracht.

(„teure“ Zeit nach 1. Mos. 41, 27; Jer. 14, 1)

Die Königin: So ziehet hin und greift Elias,

(Jer. 26, 11)

er ist des Todes schuldig. Tötet ihn, lasst uns ihm tun, wie er getan hat.

(Matth. 26, 66)

Chor

Das Volk: Wehe ihm, er muss sterben! Warum darf er den Himmel verschließen? Warum darf er weissen im Namen des Herren?

(frei nach Jer. 26, 11)

Dieser ist des Todes schuldig! Wehe ihm, er muss sterben, denn er hat geweißt wider diese Stadt, wie wir mit unsern Ohren gehört. So ziehet hin, greift ihn, tötet ihn!

(frei)

Rezitativ

Obadjah: Du Mann Gottes, lass meine Rede etwas vor dir gelten!

(nach 2. Kön. 1, 13)

So spricht die Königin: „Elias ist des Todes schuldig“;

(Jer. 26, 11b)

und sie sammeln sich wider dich,

(Psalm 59, 4)

sie stellen deinem Gange Netze, und ziehen aus, dass sie dich greifen, dass sie dich töten!

(Psalm 57, 7)

So mache dich auf und wende dich von Ihnen, gehe hin in die Wüste.

(1. Kön. 19, 4)

Der Herr, dein Gott wird selber mit dir wandeln,

(5. Mos. 31, 6)

er wird die Hand nicht abtun, noch dich verlassen. Ziehe hin und segne uns auch!

(2. Mos. 12, 32b)

Elias: Sie wollen sich nicht bekehren!

(aus Jer. 5, 3)

Bleibe hier, du Knabe; der Herr sei mit euch.

(nach 1. Kön. 19, 3)

Ich gehe hin in die Wüste!

(1. Kön. 19, 4)

Arie

Elias: Es ist genug! So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter.

(1. Kön. 19, 4b)

Ich begehre nicht mehr zu leben, denn meine Tage sind vergeblich gewesen.

(nach Hiob 7, 16)

Ich habe geeifert um den Herrn, um den Gott Zebaoth, denn die Kinder Israels haben deinen Bund verlassen, deine Altäre haben sie zerbrochen, und deine Propheten mit dem Schwert erwürgt. Und ich bin allein übriggeblieben; und sie stehen danach, dass sie mir mein Leben nehmen! Es ist genug!

(1. Kön. 19, 10)

So nimm nun, Herr, meine Seele! Ich bin nicht besser denn meine Väter.

Nimm nun, o Herr, meine Seele!

(1. Kön 19, 4b - vgl. Jona 4, 3)

Rezitativ

Tenor: Sieh, er schläft unter dem Wacholder in der Wüste,

(nach 1. Kön. 19, 4f)

aber die Engel des Herrn lagern sich um die her, so ihn fürchten.

(Psalm 34, 7 u. 8)

Terzett

Drei Engel: Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe

kommt. Deine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläft nicht.

(Psalm 121, 1-4)

Chor

Siehe, der Hüter Israels schläft noch schlummert nicht.

(Psalm 121, 4)

Wenn du mitten in Angst wandelst, so erquickt er dich.

(Psalm 138, 7)

Rezitativ

Ein Engel: Stehe auf, Elias, denn du hast einen großen Weg vor dir! Vierzig Tage und vierzig Nächte sollst du geh'n bis an den Berg Gottes Horeb.

(nach 1. Kön. 19, 7-8)

Elias: O Herr, ich arbeite vergeblich und bringe meine Kraft umsonst und unnützlich zu.

(nach Jes. 49, 4)

Ach, dass du den Himmel zerrisest und führst herab! Dass die Berge vor dir zerflössen! Dass deine Feinde vor dir zittern müssten durch die Wunder, die du tust!

(Jes. 63, 19b u. 64, 1-2)

Warum lässtest du sie irren von deinen Wegen und ihr Herz verstocken, dass sie dich nicht fürchten?

(nach Jes. 63, 17)

O dass meine Seele stürbe!

(nach 1. Kön. 19, 4)

Arie

Ein Engel: Sei stille dem Herrn und warte auf ihn;

(Psalm 37, 7a)

der wird dir geben, was dein Herz wünscht.

(Psalm 37, 4b)

Befiehl ihm deine Wege und hoffe auf ihn.
(Psalm 37, 5)

Steh ab vom Zorn und lass den Grimm.
(Psalm 37, 8)

Sei stille dem Herrn und warte auf ihn.
(Psalm 37, 7a)

Chor

Wer bis an das Ende beharrt, der wird selig.
(Mt. 10, 22)

ERSCHEINUNG GOTTES HIMMELFAHRT DES ELIAS

Rezitativ

Elias: Herr, es wird Nacht um mich; sei du nicht ferne!
(Psalm 22, 12-20)

Verberg dein Antlitz nicht vor mir!
(Psalm 27, 9)

Meine Seele dürstet nach dir, wie ein dürres Land.
(Psalm 63, 2)

Der Engel: Wohlan denn, gehe hinaus, und tritt auf den Berg vor den Herrn,
(1. Kön. 19, 11)

denn seine Herrlichkeit erscheint über dir!
(Jes. 60, 1; 1. Kön. 19, 3)

Verhülle dein Antlitz, denn es naht der Herr.
(Hes. 12, 6)

Chor

Der Herr ging vorüber, und ein starker Wind, der die Berge zerriss und die Felsen zerbrach, ging vor dem Herrn her,
(nach 1. Kön. 19, 11-12)

aber der Herr war nicht im Sturmwind. Der Herr ging vorüber, und

die Erde erbebte, und das Meer erbrauste, aber der Herr war nicht im Erdbeben. Und nach dem Erdbeben kam ein Feuer, aber der Herr war nicht im Feuer. Und nach dem Feuer kam ein stilles, sanftes Säusen. Und in dem Säuseln nahte sich der Herr.
(frei)

Rezitativ

Alt: Seraphim standen über ihm, und einer rief zum andern:
(Jes. 6, 2a; 3a)

Quartett mit Chor

Seraphim: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth. Alle Lande sind seiner Ehre voll.
(Jes. 6, 3b)

Chor und Rezitativ

Gehe wiederum hinab! Noch sind übriggeblieben siebentausend in Israel, die sich nicht gebeugt vor Baal. Gehe wiederum hinab! Tue nach des Herrn Wort!
(nach 1. Kön. 19, 15-18)

Elias: Ich gehe hinab in der Kraft des Herrn!
(Psalm 71, 16a)

Du bist ja der Herr! Ich muss um deinetwillen leiden;
(Phil. 1, 29)

darum freut sich mein Herz, und ich bin fröhlich; auch mein Fleisch wird sicher liegen.
(Psalm 16, 9)

Arioso

Elias: Ja, es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber deine Gnade wird nicht von mir weichen, und der Bund deines Friedens soll nicht fallen.
(Jes. 54, 10)

Chor

Und der Prophet Elias brach hervor wie ein Feuer, und sein Wort brannte wie eine Fackel. Er hat stolze Könige gestürzt.
(2. Kön. 1, 10)

Er hat auf dem Berge Sinai gehört die zukünftige Strafe, und in Horeb die Rache.
(vgl. Mal. 3, 22)

Und da der Herr ihn wollte gen Himmel holen, siehe, da kam ein feuriger Wagen, mit feurige Rossen, und er fuhr im Wetter gen Himmel.
(2. Kön. 2, 11)

ERLÖSUNG UND ANKÜNDIGUNG

Arie

Tenor: Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.
(Mt. 13, 43)

Wonne und Freude werden sie ergreifen. Aber Trauern und Seufzen wird vor ihnen fliehen.
(Jes. 53, 10)

Rezitativ

Sopran: Darum ward gesendet der Prophet Elias, eh' denn da komme der große und schreckliche Tag des Herrn: Er soll das Herz der Väter bekehren zu den Kindern, und das Herz der Kinder zu ihren Vätern; dass der Herr nicht komme und das Erdreich mit dem Banne schlage.
(Mal. 3, 23 u. 24)

Chor

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne.
(nach Jes. 41, 25ff)

Der wird des Herren Namen predigen und wird über die Gewaltigen gehen;
(nach Jes. 43, 1)

das ist sein Knecht, sein Auserwählter, an welchem seine Seele Wohlgefallen hat.
(Jes. 42, 1)

Auf ihm wird ruhen der Geist des Herrn: Der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rats und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn.
(Jes. 11, 1 u. 2)

Aber einer erwacht von Mitternacht, und er kommt vom Aufgang der Sonne.
(Jes. 41, 25)

Quartett

Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zum Wasser, kommt her zu ihm!
Wohlan alle, die ihr durstig seid, kommt her zu ihm und neigt euer Ohr, und kommt zu ihm, so wird eure Seele leben.
(Jes. 55, 3)

Schlusschor

Alsdann wird euer Licht hervorbrechen wie die Morgenröte, und eure Besserung wird schnell wachsen; und die Herrlichkeit des Herrn wird euch zu sich nehmen.
(Jes. 58, 8)

Herr, unser Herrscher! Wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir danket im Himmel.
Amen.
(Psalm 8, 1 u. 2)

Die Mitwirkenden

Gudrun Tollwerth-Chudaska studierte Gesang an der Musikakademie Detmold bei den Professoren Langshaw, Vogel und Ruß. Weiterhin wurde sie geprägt durch Meisterkurse und Zusammenarbeit mit Judith Beckmann, Ingrid Figur, Klesie Kelly und Helmuth Rilling.

Als Konzertsängerin im Oratorien- und Opernfach mit zahlreichen Konzerten im In- und Ausland und durch Gastspiele am Landestheater Detmold hat sie weitreichende musikalische Erfahrung gesammelt. Seit 1992 gab sie mit dem „Duo Cantando“ zahlreiche geistliche Konzerte in ganz Deutschland und wurde als Sopranistin bei der Camerata Westfalica sowie, seit 1998, als Solistin bei den Stuttgarter Festspielen und Bachwochen bekannt. Neben einem Fernsehauftritt mit Andrea Bocelli ist sie in den Medien als Solistin auf zahlreichen CD-Einspielungen sowie durch ihre erste Solo-CD „Sotto voce“ (1998) präsent. Seit 1999 kann sie zahlreiche Verpflichtungen unter der Leitung von Prof. Helmuth Rilling, u. a. mit den Münchner und Wiener Philharmonikern, vorweisen. International aktiv war sie u. a. im Oktober 2000 im Rahmen einer Südamerika-Tournee.

Carola Göbel, geb. in Lippstadt, erhielt bereits ab dem 5. Lebensjahr ihre erste musikalische Ausbildung. Als Mitglied verschiedener Chöre wirkte sie bei der Aufführung zahlreicher Chorwerke und Oratorien mit, in denen sie zunehmend solistische Aufgaben übernahm. Bei Christa Kirschbaum (Lippstadt) begann 1994 ihre gesangssolistische Ausbildung, die sie seit 1995 bei Detlef K. Zywiets (Folkwang-Hochschule, Essen) fortsetzt. Neben ihrer Konzerttätigkeit in ganz Deutschland bereitet sie zur Zeit Soloprogramme mit Liederabenden vor, deren Repertoire von romantischer Musikliteratur bis hin zu zeitgenössischen Komponisten reicht.

In der Presse heißt es u. a.:

- „... wohlgeformt und kraftvoll die Altstimme von Carola Göbel.“ (Neue Westfälische, Paderborn)
- „... besticht durch die Einzigartigkeit ihrer Stimme“
- „... setzte ihre stimmlichen Qualitäten mit bewundernswert expressiver Gestaltung ein“.

Ihren musikalischen Schwerpunkt setzt sie aber im kirchenmusikalischen Bereich.

Nils Giebelhausen studierte Gesang bei Hanno Blaschke (München), Anna Maria Castiglioni (Mailand) und Wilfried Jochens (Hamburg). Bereits 1992 wurde er Preisträger beim Gesangswettbewerb des Deutschen Tonkünstlerverbandes.

1998 gab er in Rimini sein Operndebüt in A. Draghis Barockoper „La pazienza di Socrate con due mogli“ unter Leitung von Alan Curtis. Im Frühjahr 2000 wirkte er dann an der Bayerischen Staatsoper in München in C. Monteverdis „Orfeo“ als Pastore mit. 2004 sang er bei den Tagen alter Musik in Bamberg den „Bliffl“ in F.-A. Philidors Oper „Tom Jones“.

Auch als Oratorienchorist ist er in ganz Deutschland zu hören, sein besonderes Interesse gilt dabei Bachs Oratorien und Passionen. Außerdem singt er auf dem Gebiet der „Alten Musik“ regelmäßig in Ensembles wie dem Balthasar-Neumann-Chor,

Weserrenaissance, Himmlische Cantorey, dem Johann-Rosenmüller-Ensemble sowie dem Orlando di Lasso-Ensemble und arbeitet mit Dirigenten wie Thomas Hengelbrock, Frieder Bernius und Peter Neumann zusammen.

Julian Koch wurde 1960 in Rüthen geboren und erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von 7 Jahren. Von 1980 bis 1987 studierte er Schulmusik mit dem Hauptfach Geige an der Folkwang-Hochschule Essen, und nahm in dieser Zeit privaten Gesangsunterricht bei Werner Lechte. Von 1988 bis 1995 absolvierte er ein Gesangsstudium bei Prof. Uta Spreckelsen an der Musikhochschule Münster, das er mit der künstlerischen Reifeprüfung abschloss. Seit 1985 ist er Geigenlehrer an der Städt. Musikschule Warstein, seit 1995 auch Lehrer für Sologesang und chorische Stimmbildung. 1997 erwarb er eine zusätzliche Qualifikation zum Diplom-Gesangspädagogen an der Musikhochschule Münster. Er wirkte bei zahlreichen Opernproduktionen der Musikhochschule mit und entwickelte eine rege Konzerttätigkeit. Seine Gesangsausbildung vervollständigte er durch Teilnahme an Kursen von Regisseuren (Dominique Mentha, Münster und Thorsten Marfordt, Lübeck) und Opernsängern (Reinhold Kohnle, Bonn). Schwerpunkt einer sängerischen Laufbahn ist das Konzertfach. Hier machte er bereits vielfach auf sich aufmerksam.

Friederike Stahl, geb. in Aachen, begann im Alter von sechs Jahren mit dem Violinunterricht und studierte nach dem Abitur Violine und Musikerziehung an der Musikhochschule Köln, Abteilung Wuppertal, wo sie 1991 mit dem Diplom abschloss. Schon während der Studienzeit beschäftigte sie sich intensiv mit der historischen Aufführungspraxis und war mehrere Jahre Mitglied im Hannoveraner Barockensemble „L'Arco“, mit dem sie einige CDs einspielte, u. a. die Schubert Messe As-Dur mit dem Knabenchor Hannover. Sie konzertierte auch mit anderen Ensembles und nahm an internationalen Barockfestivals, z. B. den Händelfestspielen, teil. Seit 1991 unterrichtet sie an der Musikschule Lippstadt die Fächer Violine und Viola und leitet das Jugendmusikschulorchester, mit dem sie mehrere Konzertreisen zu internationalen Jugendfestivals unternahm, und an Musicalproduktionen der Musikschule u. a. „Grease“ und „Anatevka“ mitwirkte. Im Jahre 2000 übernahm sie die Leitung des Rütthener Kammerchors, sowie des Rütthener Kammerorchesters, mit denen sie im Laufe der Zeit zahlreiche Konzerte bestritt, u. a. das Requiem von W. A. Mozart. Neben ihren Lehrtätigkeiten und Ensembleverpflichtungen ist sie weiterhin als Violinistin und Orchestermusikerin aktiv.

Das **Kammerorchester Rüthen** ist ein Streichensemble, das sich aus regional ansässigen Musikern zusammensetzt. Durch zahlreiche Konzertaktivitäten hat es sich auch über Rüthen hinaus einen Namen gemacht. In jüngerer Zeit wären hier v. a. Konzerte mit der Solo-Violinistin Astrid Schütte und vielfältige Projekte wie z. B. Haydns „Schöpfung“, Händels „Messias“ und das Mozart-Requiem zu nennen, wobei das Orchester bei Bedarf durch Bläser ergänzt wird.

Der **Kammerchor Rüthen** ist das größte und traditionsreichste Vokalensemble der Bergstadt. Etwa 40 Sängerinnen und Sänger bereichern seit über 40 Jahren das kulturelle Leben in Rüthen mit regelmäßigen Konzerten und größeren Projekten, bei denen auch das Kammerorchester und heimische Solistinnen und Solisten mitwirken.

www.kammerchor-ruethen.de

Wenn Sie Spaß und Freude am gemeinsamen Singen im Chor haben, dann laden wir Sie herzlich ein, bei uns mitzusingen! Wir nehmen gerne neue Sängerinnen und Sänger auf. Natürlich können sie auch einfach mal unverbindlich „reinschnuppern“!

Wir proben außerhalb der Schulferien donnerstags um 20:00 Uhr im kath. Pfarrheim in Rüthen.

Wenn Sie nicht mitsingen möchten, aber die Arbeit unseres Chores trotzdem unterstützen wollen, dann können Sie **förderndes Mitglied** des Kammerchores werden. Der **Jahresbeitrag beträgt 15,00 Euro**. Geben Sie die untenstehende Beitrittserklärung einfach einem Chormitglied!

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Kammerchor Rüthen als förderndes Mitglied.

Name	Vorname	geb.
------	---------	------

Anschrift

Ich ermächtige den Kammerchor den Mitgliedsbeitrag jährlich und bis auf Widerruf von meinem nachstehenden Konto per Lastschrift einzuziehen.

Nr.	BLZ	Bank
-----	-----	------

Ort, Datum, Unterschrift